

MOZ 12.8.16
S. 11

Wohn-Ideen für Schlossgelände

Schöneicher Gruppe will Gebäude für 30 Personen errichten

Von MANJA WILDE

Schöneiche (MOZ) Seit gut einem Jahr leben 16 Menschen vom sogenannten Wohnprojekt Schöneiche im ehemaligen Rathaus der Gemeinde. Die Gruppe ist jedoch viel größer, 30 Personen sind bislang noch unversorgt. Für sie möchte das Wohnprojekt nun Lebensraum auf dem früheren Schlossgelände schaffen. Am Mittwochabend stellten Heike Meves und Gerald Steenweg ihre Pläne vor rund 20 Gästen beim Linkstreff in der Kulturgießerei vor.

Das ehemalige Schlossgelände ist rund 12 500 Qua-

dratmeter groß. Einen 3500 Quadratmeter großen Riegel am nördlichen Rand möchte die Gruppe kaufen. Darauf sollen ein 25 mal 12 Meter großer Riegel sowie ein 15 mal 12 Meter großes Gebäude entstehen. Die beiden Zweigeschosser mit ausgebauter Dachetage und Satteldach sollen mit einem flachen Baukörper verbunden werden. Wie im alten Rathaus soll es eine große Gemeinschaftsküche, in der auch mal alle 50 Mitglieder der Gruppe Platz haben, geben, erklärte Heike Meves. Insgesamt könnten 1000 Quadratmeter Wohnfläche und ein Hofladen entstehen. „Ein

Bauvolumen von zwei Millionen Euro können wir stemmen“, sagte Steenweg. Die Gruppe sei auch in der Lage, den „normalen Grundstückspreis“ zu zahlen, trat er Vorurteilen entgegen, dass man etwas geschenkt bekommen wolle.

Das Vorhaben dürfte nicht einfach umzusetzen sein. Das ehemalige Schlossgelände gehört zum Teil den Berliner Stadtgütern, zum Teil der Gemeinde. Da die Stadtgüter ihre Flächen nur in Erbbaupacht vergeben würden, habe man sich für eine Fläche entschieden, die der Gemeinde gehöre, sagte Heike Meves.

Bei beiden Eigentümern wurde die Gruppe bereits vorgestellt. Im Finanzausschuss sei die Idee begrüßt worden, teilte Bürgermeister Heinrich Jüttner dem Wohnprojekt mit. Jedoch sei unter anderem der Wunsch geäußert worden, dass das Gelände gemäß dem B-Plan zusammenhängend entwickelt werde. Nach der Sommerpause solle das Thema in den politischen Gremien der Gemeinde diskutiert werden. Das Wohnprojekt führt bereits Gespräche mit Sportvereinen und anderen Wohnprojekten, um ein Konzept für das gesamte Gelände zu liefern, sagt Heike Meves.